

wurde ein feuerfester gemauerter Bau. Die Kosten wurden auf 400 Gulden errechnet, für welchen Betrag die drei Gemeinden St. Martin, Kleinwöllmiß und Großwöllmiß aufkommen sollten, da dieselben zur Anschaffung der Löschgeräte nichts beitrugen. Die Gemeinden übernahmen nicht die Kosten. Verzweifelt wurde nach „Geldquellen“ gesucht. Da war der Gemeinderat Thomas Wipfler vlg. Geidl, der tröstete und den Rat gab, die Bauern um Holz zu bitten. Der Erfolg war großartig! Zum Holz spendeten die Bauern auch noch die Jause für die Holzknechte. Ein Lob den Feuerwehrleuten und Spendern.

Den Bauplatz für das Zeughaus spendete der Kamerad Jakob Stiboller vlg. Hubenbauer. Es war ein Geschenk für die Feuerwehr. Beim Bau haben besondere Leistungen die drei Rieglersöhne und der vom Huberbauer entsandte Knecht Adolf Matyowski erbracht. Nach der Holzarbeit wurde mit der Arbeit beim Steinbruch Weberjosl begonnen. Als Ziegelbrenner konnte ein Italiener namens Cupetti, welcher in Kobalt arbeitete, ausfindig gemacht werden. Außerhalb des Anwesens vlg. Hacker, nahe am Teich, war der Lehmgrund, aus dem auch der Lenzbauer seine Ziegel schlagen ließ. Die Ziegelerde wurde vom Besitzer Anton Weiß kostenlos be-

*Wo gibt's das  
beliebteste Konto  
der Steiermark?*



**Raiffeisenbank St. Martin.**



**Uniformierungs-Etablissement**  
für k.u.k. Militär, k.k. Staats- u. Bahnbeamte  
— aller Kategorien —  
**Wilhelm Skarda**  
WIEN  
IV. FAVORITENSTR. 28 UND WALTERGASSE 1.  
TELEPHON N° 3311.  
Postsparcassen Conto N° 819.869

am 1899

*factura für Hochwölgeborenen*  
Herrn Robert Wild, Gänzlmann  
St. Martin a. d. W.

Datum	Zahlbar in Wien per comptant	Preis	Betrag
29. 9.	124 Stück Gewandstoff	2.85	10.62
	Packung	- 18	10.80
			22
			10.58

Uniformierungs-Anstalt  
zum „rothen-kreuz“  
**WILH. SKARDA**  
WIEN, IV. Favoritenstrasse 28.

Eine Rechnung aus dem Jahre 1899. Diese mußte Feuerwehrhauptmann Robert Wild für die Anschaffung diverser Unfformen bezahlen.

reitgestellt. Mit dem Bau wurde begonnen und als der Zahltag da war, ist kein Geld vorhanden gewesen. Robert Wild und Pepi Frodl eilten in die benachbarten Städte um Geld zu finden. Durch besondere Mitwirkung von Karl Frodl, der in Voitsberg als Bürgerschullehrer angestellt war und in Leipzig am Kon-

servatorium Musik studiert hatte, willigte er für einige Wohltätigkeitskonzerte zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin a. W. ein. Es gab einen ausgezeichneten finanziellen Erfolg. Am Sonntag, den 30. September 1900 wurde das Gründungsfest und der erste Bezirksfeuerwehrtag zu St. Martin ge-